

Hessische Prinzessinnen in Russland

Ikonenmuseum in Frankfurt am Main

Die letzte Zarin
Russlands Alexandra
Fjodorowna war eine
Deutsche aus hessischem
Adel. Daran erinnert eine
2017 eröffnete
Ausstellung im Ikonen-
museum in Frankfurt am
Main. Sie zeigen die
bewegende Geschichte
russisch-hessischer
Prinzessinnen am
Zarenhof. Zwei der
Damen fielen der
Oktoberrevolution zum
Opfer.



Natalia Alexejewna

(1755-1776)



Der Anfang des Lebens

Die Prinzessin wurde am 25. Juni 1755 in Prenzlau geboren, wo ihr Vater in preußischen Diensten stationiert war, und wurde von ihrer Mutter, der so genannten „*Großen Landgräfin*“, in Buchsweiler erzogen..

Die Ankunft zu St. Petersburg

Im Auftrag der russischen Zarin Katharina wurde es befohlen, die Braut für Thronfolger zu finden. Deshalb ist die zukünftige Natalja Alexejewna mit der Mutter in St. Petersburg angekommen.



Leben in St.Petersburg

- Am 9. Juli 1773 erhielt die Prinzessin den Sankt-Katharinen-Orden. Wilhelmine konvertierte am 15. August 1773 unter dem Namen Natalia Alexejewna zur russisch-orthodoxen Kirche und heiratete am 10. Oktober 1773 in St. Petersburg den nachmaligen Zaren Paul I.



Der Tod

Natalia starb bereits drei Jahre später, nach der Geburt ihres ersten Kindes, welches ebenfalls nicht überlebte, im Wochenbett. Natalja Alexejewna ist in St. Petersburg am 26. April 1776 gestorben.

Die verhinderte Zarin: Natalia Alexejewna (1755-1776)



- *Wilhelmina Luisa von Hessen-Darmstadt* wurde am 14. (25.) Juni 1755 geboren und war das fünfte Kind und die vierte Tochter.

Ehemann von Natalia

Im Auftrag der russischen Zarin Katharina der Grossen erschien Achatz Ferdinand von der Asseburg, der nach einer Braut für den russischen Thronfolger Ausschau halten sollte, 1772 am Darmstädter Hof.

Damals ehelichte Wilhelmine von Hassen-Darmstadt den späteren Zaren Paul 1. unter ihrem neuen, russisch-orthodoxen Namen Natalia Alexejewna.



Katherina die Große

Natalias Schwiegermutter war keine geringere als die Zarin Katharina die Große, die ebenfalls deutsche Wurzeln hatte und aus Zerbst im heutigen Bundesland Sachsen-Anhalt stammte. Sie war es auch, die Natalia aus Hessen nach Russland einlud.

Leider verstarb die Großfürstin Natalia bereits drei Jahre nach der Hochzeit bei der Geburt ihres ersten Kindes. Sie konnten daher die Thronbesteigung ihres Gatten nicht mehr miterleben.





**Erste hessische Zarin: Marija
Alexandrowna
(1824-1880)**

Geburt

Russische Kaiserin Maria Alexandrowna, wurde am 27. Juli (alter Stil) 1824 in Darmstadt geboren. Ihre Eltern waren Herzog Ludwig II. von Hessen und Großherzogin Maria Wilhelmina von Baden. Das Mädchen erhielt den langen Namen von Maximilian Wilhelmina Augusta Sofia Maria von Hessen und Prirayne.



Ausbildung



Der Pfarrer der evangelischen Kirche Zimmermann war mit der Erziehung Mariens beschäftigt, da ihre Mutter starb, als das Mädchen erst 12 Jahre alt war. Von den Verwandten von Maria war nur ein Bruder. Der nominelle Vater besuchte kein kleines Halbwüstenschloss und war nicht an Kindern interessiert. Die Einsamkeit in der Jugendzeit erklärt die ruhige und unsoziale Natur der Prinzessin. Sie mochte die prächtigen Bälle und die überfüllte säkulare Gesellschaft nicht, sowohl in der Jugend als auch im Erwachsenenalter.

Erste Treff von Marija und Alexander II

Im Alter von 14 Jahren veränderte sich die Biografie von Prinzessin Marija für immer. Bei einem Besuch des örtlichen Opernhauses traf sie den russischen Zaren Alexander, der Darmstadt durchquerte.

Er war von einem aufrichtigen Gefühl erfüllt. Maria antwortete ihm in gleicher Weise. Lange waren seine Eltern wegen ihrer Herkunft gegen die Kandidatur der Prinzessin. Aber der Sohn war hartnäckig.



Die Krönung von Marija Alexandrowna

1856, im Alter von 32 Jahren, schloss sich Maria Alexandrowna ihrem Mann auf dem Thron an. Die Krönung fand in der Kathedrale Mariä Himmelfahrt des Moskauer Kreml statt. Aber auch nach der Thronbesteigung vermied die neue Kaiserin der Romanow Familie laute Ereignisse. Sie zog eine Gesellschaft von Proxies vor und kommunizierte viel mit dem Klerus



Familie



Die wichtigste Errungenschaft der Kaiserin war, dass sie Russland eine große Anzahl von Erben gab. In einer Ehe mit Alexander II. brachte Maria Alexandrowna sechs Söhne und zwei Töchter zur Welt. Zu Beginn der Ehe erlebte die kaiserliche Familie eine tragische Tragödie - im Alter von 7 Jahren starb ihre älteste Tochter Alexandra an Meningitis. Junge Ehepartner trauern lange um Verlust.

Familie

Ein weiterer Schlag für die Mutter war der Tod des geliebten Sohnes von Nikolaus, der für die Erben des Thrones vorbereitet war. 1865, im Alter von 22 Jahren, starb der Zar an einer Tuberkulose der Wirbelsäule. Es geschah plötzlich, und nach seiner Beerdigung hatte Maria Alexandrowna für immer das Interesse am Leben verloren. Der zweite Sohn Alexander wurde schnell auf den Thron gestürzt, und am Ende gelang es ihm, einer der weisesten und friedlichsten Herrscher auf dem russischen Thron zu werden.



Marias Errungenschaften

Prinzessin Marie, die spätere Zarin Marija, hat das russische Rote Kreuz aufgebaut. Prinzessin Marie von Hessen und bei Rhein wurde im Jahre 1855 die erste russische Zarin mit hessischen Wurzeln. Nach Marias Übertritt zur russisch-orthodoxen Kirche erhielt sie fortan den Namen Marija Alexandrowna. Sie war lieb, gut erzogen, klug, schon bald konnte sie die russische Sprache beherrschen.

Ihr Ehemann Zar Alexander II. führte wichtige staatspolitische Reformen im russischen Reich ein, zum Beispiel die Abschaffung der Leibeigenschaft.



Der Tod



Die Kaiserin starb im
Frühsommer 1880 an
Tuberkulosekomplikationen.
Das Grab der Königin befindet
sich in der
Peter-und-Paul-Kathedrale
von St. Petersburg.

Jelisaweta Fjodorowna „Heilige Elizabeth von Hessen“

(1864-1918)



Familie und Kindheit

- Jelisaweta Fjodorowna wurde am 1. November 1864 geboren.
- Ihr Mann heißt Sergej Alexandrowitsch Romanow
- Sie war eine deutsche Prinzessin und Enkelin von der Königin Victoria
- Elizabeth von Hessen-Darmstadt wurde als zweite Tochter der großherzogliches Paares Ludwig und Alice von Hessen-Darmstadt.

Elisabeth

- „ Elisabeth war eine schöne und begabte Frau und sprach bald einwandfrei russisch. In Russland nannte man sie die Großfürstin Jelisaweta Fjodorowna“
- Elisabeth begann nach der Ermordung ihres Mannes im Jahr 1905 ein fromm-religiöses Leben.
- Sie gründet in Moskau 1905 „Martha-Maria-Kloster der Barmherzigkeit“.
- Die russisch-orthodoxe Kirche sprach sie 1981 als „ Heilige Elisabeth von Hessen“ heilige.

Martha-Maria-Kloster der Barmherzigkeit



“Heilige Elisabeth von Hessen”

Jelisaweta Fjodorowna

1864-1918

Elisabeth von Hessen-Darmstadt wurde am 1. November 1864 als zweite Tochter des großherzoglichen Paares Ludwig und Alice von Hessen-Darmstadt geboren. Die Kinder des Großherzogs erhielten eine sehr strenge Erziehung. Neben einer guten Ausbildung legte der hessische Hof Wert auf Religiosität.

Als Elisabeth vierzehn Jahre alt war, grassierte in Hessen die Diphtherie. Ihre Geschwister erkrankten, auch ihre Mutter Alice infizierte sich bei der Pflege der Kinder. Elisabeth überstand die Krankheit, während ihr die vierjährige Schwester Marie und die erst fünfunddreißigjährige Mutter zum Opfer fielen. Nach dem Tod der Mutter musste sie zusammen mit ihrer älteren Schwester Viktoria die Obhut über die jüngeren Geschwister übernehmen.



Elisabeth in Russland

Elisabeth verliebte sich auf einem der zahlreichen Familientreffen in den russischen Großfürsten Sergei Alexandrowitsch Romanow, den fünften Sohn von Zar Alexander II. und Bruder von dessen Nachfolger Zar Alexander III. Sergei eilte ein schlechter Ruf voraus. Er galt als Sonderling. Elisabeths Verwandtschaft stand dieser Verbindung ablehnend gegenüber.

Gegen alle Widerstände setzte Elisabeth ihre Liebesheirat durch. Das Paar heiratete am 3./ 15. Juni 1884. in der Kapelle des Winterpalastes in Sankt Petersburg. Auf ihrer Hochzeit lernte Elisabeths Schwester Alix den russischen Thronfolger Nikolaus Alexandrowitsch kennen.



Elisabeth in Russland

Elisabeth führte mit dem grundlos eifersüchtigen Sergei eine unglückliche Ehe, die kinderlos blieb. Als jedoch ihre Schwägerin Alexandra, Ehefrau von Sergeis Bruder Paul, 1891 kurz nach der Geburt ihres zweiten Kindes verstarb, nahmen sie deren Kinder Maria und Dmitri zeitweise in Pflege. Als Paul 1902 aufgrund seiner Heirat mit Olga Palei ins Exil gehen musste, kamen sie erneut zu ihnen in Pflege.

Im Gegensatz zu den meisten ausländischen Ehefrauen russischer Großfürsten war Elisabeth nicht vor der Hochzeit zur russisch-orthodoxen Kirche übergetreten. Im Oktober 1888 reiste Elisabeth gemeinsam mit Sergei nach Palästina und besuchte unter anderem die Maria-Magdalena-Kirche in Jerusalem. Auf dieser Reise fasste sie den Entschluss, der Konfession ihres Mannes beizutreten. Am 12. April 1891 trat sie in die russisch-orthodoxe Kirche ein und war fortan in Russland unter dem Namen Großfürstin Jelisaweta Fjodorowna bekannt.

Äbtissin Elisabeth

Das Attentat stellte einen Wendepunkt im Leben der Großfürstin dar. Nach dem Trauerjahr entschied sie sich, ihr Leben den Leidenden und Armen zu widmen. Den größten Teil des Lebens benutzte sie für ihre wohltätige Arbeit. Elisabeth, Äbtissin des Martha-Maria-Klosters der Barmherzigkeit in Moskau. Zum Kloster gehörte ein Krankenhaus, in dem Bedürftige kostenlos behandelt wurden, eine Apotheke, ein Waisenhaus sowie eine Bibliothek. Die Schwestern versorgten Kranke unentgeltlich mit Medikamenten und speisten Arme und Bedürftige.



Äbtissin Elisabeth

Als Äbtissin sah Elisabeth sich den Traditionen der russisch-orthodoxen Kirche verbunden und lehnte übertriebenen Mystizismus ab. Dies zeigte sich unter anderem darin, dass sie Bewerberinnen für die Schwesternschaft ablehnte, die ihr von Visionen und mystischen Erfahrungen berichteten. Diese Überzeugung entfremdete sie auch von ihrer Schwester, der Zarin Alexandra, da sie auch den Wunderheiler und Wanderprediger Rasputin entschieden ablehnte. Elisabeth verwendete sich 1917 bei Zar Nikolaus II. sogar für die Mörder Rasputins, speziell für ihren Neffen und einstigen Pflegesohn Dmitri Pawlowitsch Romanow. In ihrem Brief an Nikolaus II. schrieb sie:

„... zehn Tage habe ich täglich immer wieder für euch alle gebetet, ... Auch der Name dieses unglückseligen Mannes war auf meiner Liste, damit Gott ihn erleuchten möge.- Als ich zurückkam, hörte ich die Nachricht, dass Felix ihn getötet hat, ... was er durchgemacht haben muss, diese Tat zu vollbringen, und wie er von Patriotismus bewegt beschlossen hat seinen Herrscher und sein Land vor dem zu retten, worunter alle litten ...“

1914 begann der Erste Weltkrieg, und einige Schwestern des Klosters begaben sich an die Front und arbeiteten in Feldlazaretten. Die Großfürstin sammelte auf teils von ihr selbst organisierten Wohltätigkeitsveranstaltungen Spenden für Kriegsversehrte und deren Angehörige.

Die Februarrevolution von 1917 beendete die Zarenherrschaft in Russland, und Elisabeths Schwager Nikolaus II. musste abdanken. Die politischen Umbrüche hatten auf das Leben im Kloster zunächst keinen Einfluss. Elisabeth sorgte sich aber um ihre Verwandten, die im Alexanderpalast in Zarskoje Selo unter Hausarrest standen. Sie hielt mit ihrer Schwester Alexandra Kontakt, auch noch in deren Tobolsker Verbannung, allerdings unter erheblich erschwerten Bedingungen.

Alexandra Fjodorowna

*(Alix Viktoria Helene Luise Beatrix
von Hessen und bei Rhein)*

DIE LETZTE KAISERIN VON RUSSLAND



Geburt

Alix wurde am 6. Juni 1872 im Neuen Palais in Darmstadt geboren.

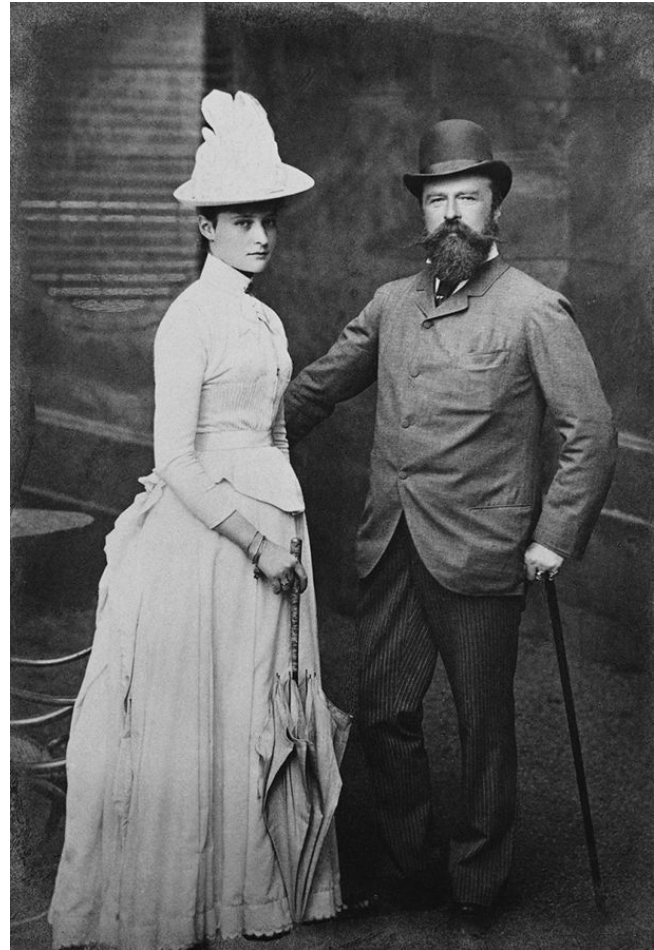
Sie wurde als sechstes Kind
und vierte Tochter von Großherzog
Ludwig IV.



Eltern

Alice und Ludwig IV heirateten am 30. April 1861.

Alix wurde als sechstes Kind und vierte Tochter vom Großherzog Ludwig IV. von Hessen und Alice geboren.



ALEXANDRA UND NIKOLAUS II



Alexandra hat Nikolaus zum ersten Mal auf der Hochzeit ihrer Schwester Elisaweta Fjodorowna kennen gelernt, als sie 12 Jahre alt war.

Im Januar 1889 war sie in Sankt Petersburg auf Einladung von Sergej Alexandrowitsch. Und da hat sie Nikolaus nochmal gesehen.

Das Paar verlobte sich 1894 in Coburg und heiratete am 26. November 1894 im Winterpalast in Sankt Petersburg.

Alexandra Fjodorowna und Nikolaus II

- Nach dem Tod Kaiser Alexanders III. wurden Nikolaus und Alexandra im Rahmen einer sehr prunkvollen Zeremonie zum Kaiserpaar gekrönt



Kinder

- Nikolaus und Alexandra hatten vier Töchter und einen Sohn:

- Olga (* 15. November 1895)
- Tatjana (* 10. Juni 1897)
- Maria (* 26. Juni 1899)
- Anastasia (* 18. Juni 1901)
- Alexei (* 12. August 1904)



- Alle fünf Kinder wurden am 17. Juli 1918 in der Villa Ipatjew in Jekaterinburg erschossen.

Alexej Nikolaewitsch (1904 – 1918)

Alexandra und Nikolaus warteten auf den Erbe. 1904 wurde Alexej geboren. Das Kind hat leider die schwere Krankheit Haumophilie geerbt.

Von dieser Krankheit ist der Bruder von Alexandra gestorben.





Nikolaus hat Alexandra sehr geliebt.
Am 31. Dezember 1915 hat Nikolaus
einen Brief an Alexandra
geschrieben:

« Vielen Dank für deine Liebe. Wenn
du nur wüsstest, wie es mich
unterstützt...

...Ich sage das ernsthaft, manchmal
ist es schwer für mich, diese
Wahrheit auszusprechen, es ist
einfacher für mich, alles auf Papier
zu schreiben – durch dumme
Schüchternheit»

In der Nacht des 17. Juli 1918 wurde im Keller des Ipatiev – Hauses in Jekaterinburg die Kaiserin Alexandra Fjodorowna Romanowa mit ihrem Mann und ihren Kindern erschossen.

